

Donnerstag, 15. Dezember 2022, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 13

Chance für Einstieg in ersten Arbeitsmarkt

Von Stefan Lieser



Galerie  2

Elf Frauen haben zertifizierte Teilqualifikation für Teilzeitarbeit im Einzelhandel erreicht

Koblenz. Eine zertifizierte Teilqualifikation für Teilzeitarbeit im Einzelhandel haben jetzt elf bisher ungelernete Frauen aus Koblenz in der Tasche – und fast alle von ihnen auch schon einen Job. Jobcenter und beauftragtes Bildungswerk feiern den Erfolg. Für die Frauen, oft Kriegsflüchtlinge, ist es eine große Chance.

Fatima aus Syrien, Mutter von vier erwachsenen Kindern, war 2016 aus dem Kriegsland nach Deutschland geflohen. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Koblenz. Ihr Schicksal ist ein gutes Beispiel für die Idee, die hinter der auch von ihr gerade abgeschlossenen sechsmo-natigen Fortbildungsmaßnahme am Bildungswerk der rheinland-rheinhe-sischen Wirt-

schaft (BWRW) in Koblenz steht. Denn Fatima war vier Jahre lang eigentlich nur den lieben langen Tag im kleinen neuen Zuhause der Flüchtlingsfamilie; lediglich eine Unterrichtstätigkeit im Nähen bei der Caritas bot ihr Gelegenheit, Geld zu verdienen. Dann kam die Mitteilung vom Teilqualifizierungsangebot des Jobcenters. Jetzt hat sich ihr Leben verändert.

„Wir haben schon gute Erfahrungen mit ähnlichen Modellen für die Lager- und Logistik- und die Kraftfahrtbranche gemacht“, so Joachim Höllen, Teamleiter Markt und Integration beim Jobcenter Koblenz. Daher habe man sich umgesehen, welche Branchen ebenfalls besonders unter dem allgemeinen Fachkräftemangel leiden. „Im Einzelhandel bietet der Markt nicht mehr die Menge an ausgebildeten Fachverkäuferinnen, die benötigt werden“, so Jochen Tautges, Teamleiter beim BWRW. Und er weiß: „Es gibt jede Menge Arbeitgeber, die teilqualifizierte Bewerber suchen.“

Also strickten Jobcenter und Bildungswerk an einem Modell, das vor allem Frauen mit Kindern die Rückkehr in den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsmarkt erleichtern sollte – Frauen, die nur in Teilzeit arbeiten können. Herausgekommen ist das „Modul 1 – Ware und Kassensysteme“ der Teilqualifizierungsmaßnahme zur Fachverkäuferin im Einzelhandel, das um weitere Bausteine bis hin zum Komplettabschluss des Berufsbildes erweitert werden kann.

Fatima hat die Option genauso wie zehn andere Frauen aus Syrien, Pakistan, Afghanistan, aber auch aus Deutschland überzeugt. Sie begannen die Qualifizierung mit viel Berufspraxis und Theorie am 16. Mai dieses Jahres. Kernpunkt des Angebots ist sozusagen das Kleingedruckte dahinter. Denn das Jobcenter übernimmt für die sechs Monate der Ausbildung 80 Prozent der Lohnkosten der Unternehmen, die für diesen Zeitraum die Frauen im Einzelhandelsbereich als Praktikantin anstellen und mindestens den Mindestlohn bezahlen.

Ob im Möbelhaus, beim Bäcker oder dem Discounter: Praxisbegleitend erfolgt über 22 Wochen die Theorie beim Bildungswerk. Im Anschluss sollen die Firmen die Frauen auch fest anstellen – so sie die Zertifikatsprüfungen bestanden haben. „Wir nutzen für das Angebot das Qualifizierungschancengesetz des Bundes“, so Höllen.

Er kann sich nach der Premiere dieser Art der Fortbildungsmaßnahme für den Einzelhandel im Bereich des Jobcenters Koblenz freuen: „Alle haben das Zertifikat mit ‚sehr gut‘ bestanden, und zehn von elf Frauen haben einen Job. Das habe ich noch nie erlebt!“ Jochen Tautges vom BWRW wandte sich bei der Feierstunde zur Zertifikatsübergabe direkt an Fatima und die anderen Frauen: „Das ist Ihre Leistung, die wir heute feiern! Es ist der erste Schritt in eine hoffentlich sichere und erfolgreiche berufliche Zukunft.“

Auch Narithan aus Syrien, die 2015 mit ihrem Ehemann nach Deutschland geflohen ist und eine vier Jahre alte Tochter hat, wirkte gerührt: „Ja, ich bin stolz, dass ich das geschafft habe“, meinte sie nur. Sie arbeitet jetzt im großen schwedischen Möbelhaus in Bubenheim im Schichtdienst. Der Konzern hat ihr für die kommenden zwei Jahre weitere Halbjahresverträge angeboten. Macht sie sich gut, wird sie danach fest übernommen. Manche würden sagen: ein Knebelvertrag, Narithan aber sieht die Chance, die sie sich erarbeitet hat. Sie kennt jetzt die Grundlagen der Warenwirtschaft, Kassensysteme und kann Preise kalkulieren. Zeitgleich hat sie den berufsbegleitenden Deutsch- und Integrationsunterricht ab-

solviert. Deutsch beherrscht sie jetzt wie ihre Landsfrau Fatima auf Niveau B 1. „B 2 wäre aber besser“, meint Narithan. Wahrscheinlich wird sie sich deshalb erneut auf die Schulbank setzen und büffeln. Nach dem Schichtdienst. Es ist eine Perspektive. Noch vor gut einem halben Jahr hätte sie nicht geglaubt, dass sie sich ihr eröffnen würde.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.